



Horizonte



ZEIT FÜR *frei*RÄUME

Tschüs sagen: Wenn es sich gut anfühlt, den Job aufzugeben | Seite 3, 4, 6

Positiv denken: Freiheit ist die Suche nach der richtigen Aufgabe | Seite 7

Welt verbessern: Wim Wenders' Film über Papst Franziskus | Seite 13

ZEIT FÜR *frei* RÄUME

Editorial	3
Interviews	4–6
Theologie	7

Rückblick

Gottesdienste auf dem Rabenberg	9
Männergruppe in Bremerhaven	10
Gemeindegottesdienst mit Klaus Douglass	11

Ausblick

Gospelgottesdienste	12
Fasten	12
Filmgottesdienst	13
Passionsgespräche	13
Passionspiel	14
Ostergottesdienste	15
Himmelfahrt	16
Exerzitien	16

Gottesdienste

März	17
April	18
Mai	19

Aus unserer Gemeinde

Termine & Gruppen	20–21
Wir stellen uns vor	21
Kirchenkreiskantorat	22
Jugend	23
Bei den Nachbarn	25
Café Anna	27
Familienzentrum St. Annen	28
Familienzentrum Martin Luther	29
Christus-Kita	30
Johannes-Kita	31
Pinnwand	32
Freud & Leid	33
Kontakte	34
Impressum	35

Alle Adressen
und Telefonnummern
der Stadtkirchengemeinde
finden Sie auf Seite 34.

Zur Freiheit befreit

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

an diesen Moment kann ich mich noch gut erinnern: als ich befreit wurde von einer Aufgabe, die mir zur Last geworden war. Die ich zwar immer gern und mit großem Eifer übernommen hatte, die aber enorm aufwendig war, zeitlich und technisch. Die Rede ist vom Layout unseres Gemeindebriefs *Horizonte*. In der Zeit von Februar 2007 bis März 2011 hatte ich ihn vier Jahre lang am Computer gestaltet. Aber dann bot Anja Hüntens an, diese Aufgabe zu übernehmen. Und es war wunderbar, plötzlich Zeit und Raum zu haben, befreit zu sein von etwas, das neben der pastoralen Arbeit viel zu viel Zeit in Anspruch nahm.

Außerdem war schnell klar: Anja Hüntens konnte das viel besser als ich. Und so hat sie in den zurückliegenden acht Jahren unseren Gemeindebrief immer weiter entwickelt, moderner gestaltet und so ansprechend gelayoutet, dass er auch weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus außerordentlich positiv bewertet und – vor allem – regelmäßig gelesen wird. Deshalb in dieser Ausgabe am Anfang ein ganz großer Dank an dich, liebe Anja, für deine jahrelange Treue, deine Kreativität, deine Ideen und deinen unermüdlichen Einsatz für Qualität in jeder einzelnen der von dir gestalteten 40 Ausgaben unserer *Horizonte*. Danke!

Warum sie nun diese Aufgabe an Lara Riemann weitergibt, die ab der nächsten Ausgabe das Layout übernimmt, darüber berichtet Anja Hüntens selbst im Interview auf Seite 6 und erzählt, was es ihr bedeutet, jetzt frei zu sein von dieser Aufgabe.

Um Freiheit geht es auch im Jahresthema unserer Landeskirche, wenn sie in diesem Jahr dazu einlädt, „Zeit für Freiräume“ (freiraeume2019.de) zu entdecken. In der letzten Ausgabe hatten wir dieses Thema bereits aufgenommen und führen es in unserer Gemeinde nun weiter. Zum Beispiel mit unserem großen Sommerfest im Mai, zu dem wir mit der Sonderbeilage in diesem Heft einladen. Nehmen Sie sich die Freiheit und kommen Sie, feiern Sie mit!

Seine Freiheit genutzt hat auch Dirk Wagner, der sich mit über 50 Jahren entschlossen hat, seinen Leitungsjob in der Baubranche aufzugeben für ein Theologiestudium. Was er als Industrieseelsorger bei uns im Haus der Kirche erlebt, können Sie auf Seite 4 lesen.

Doch gerade am Lebensende scheint alle Freiheit an ihr Ende zu kommen. Lucie Schirren weiß aus ihrem eigenen Erleben und ihrer Arbeit im Hospizverein von ungeahnten Freiheiten zu berichten. Mehr dazu im Interview auf Seite 5.

In jedem Fall ist das Thema „Zeit für Freiräume“ eine wunderbare Einladung, die eigene Freiheit neu zu entdecken. Die Freiheit, etwas abzugeben, was mich belastet. Die Freiheit, etwas Neues zu beginnen, was ich schon immer machen wollte. Oder die Freiheit, etwas anders zu machen als bisher. Dazu hat übrigens schon Paulus seine Leute vor 2000 Jahren angehalten, denn er wusste: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ (Galater 5,1)



Herzlichst, Ihr und euer

Frank Morgner

Frank Morgner, Pastor

Foto: privat



Zur Person:

Dirk Wagner, Jahrgang 1959, ist Diplom-Ingenieur. Nach langjähriger Tätigkeit in einer Baufirma studierte er berufsbegleitend Theologie. Seit 2015 ist er Pastor in Celle und mit einer halben Stelle Industrie-seelsorger in Wolfsburg.

Die Fragen stellte:
Frank Morgner

Dirk, mit über fünfzig einen Leitungsjob aufgeben und noch mal die Schulbank drücken. Eigentlich eine Schnaps-idee, oder?

Auf den ersten Blick vielleicht. Aber ich war im Herzen immer schon Seelsorger und habe mich für theologische Fragen interessiert. So reifte nach und nach die Idee, Theologie zu studieren und noch einmal etwas ganz anderes zu machen.

Aber einen gut gehenden Leitungsjob gibt man doch nicht einfach auf!

Warum nicht? Meinen Beruf in der Baufirma habe ich durchaus als im positiven Sinne herausfordernd und vielfältig sinnstiftend erlebt, aber die Theologie hat mich einfach nicht losgelassen. So habe ich mir die Freiheit genommen und 2010 angefangen,

Vom Bau auf die Kanzel

an der Uni Marburg berufsbegleitend Theologie zu studieren.

War das nicht sehr anstrengend, sich parallel zur Arbeit auf ein Masterexamen vorzubereiten?

Mir hat das gutgetan, nach dem Stress und manchen Streitigkeiten auf dem Bau den Hebel umzulegen und etwas ganz anderes zu machen. So habe ich abends die Arbeit vom Tag beiseitegelegt und mich auf mein Examen vorbereitet. Es hat mir einfach Spaß gemacht, mich mit Theologie wissenschaftlicher, also gründlicher und eingehender zu beschäftigen.

Am Ende bist du Pastor geworden.

Im Oktober 2015 wurde ich als Pastor ordiniert. Die Landeskirche in Hannover bot mir die Möglichkeit, sowohl als Gemeindepastor als auch in der Industrie-seelsorge zu arbeiten. Das war sehr reizvoll für mich.

Heute bist du bei uns im Haus der Kirche als Industrie-seelsorger. Was machst du da genau?

Durch meine langjährige Arbeit als Ingenieur kenne ich die Strukturen und Arbeitsbedingungen in der Industrie aus erster Hand. Das öffnet mir viele Türen, und ich habe leicht Zu-

gang zu den Betrieben. Ich nehme mir Zeit, mit Menschen zu reden, zuzuhören. Zu mir kommen Manager und Arbeiter. Ich biete ihnen einen geschützten Raum. Außerdem organisiere ich Seminare, feiere Gottesdienste. In den „Wolfsburger Gesprächen“ kommt regelmäßig ein kleiner Kreis von Interessierten aus Wirtschaft und Kirche zusammen. Mit einem Referenten zu einem aktuellen Thema kommen wir über Gott und die Welt ins Gespräch. Das sind großartige Runden.

In diesem Jahr hat die Landeskirche das Thema „Zeit für Freiräume“ ausgerufen. Welche Pläne hast du 2019?

Einfach ein bisschen weniger machen. Ich habe aktuell drei Arbeitsplätze. Mein Zuhause, die Gemeinde in Celle und die Industrie-seelsorge hier in Wolfsburg. Das ist in mancher Woche sehr zerfahren, ich muss mich immer gut organisieren. 2019 will ich für mich selber aufgeräumter sein, Termine besser strukturieren. Zugleich will ich aber auch im Rahmen meiner Arbeit anderen helfen, für sich Freiräume zu finden. Ich bin gespannt, was wir da entdecken!

„Stille ist auch Spiritualität“

Frau Schirren, was verbinden Sie mit Freiheit?

Freiheit spielt für mich eine ganz große Rolle. Ich habe zweimal in meinem Leben Indoktrination erfahren. In der Nazizeit habe ich nie eine BDM-Uniform angezogen. In meiner ostpreussischen Heimat hat mich diese Gleichmacherei unangenehm abgestoßen. Nachher kam ich als Flüchtling nach Sachsen. Ich wollte Abitur machen und Medizin studieren, doch dazu musste ich in die FDJ eintreten. Später bin ich schwarz über die Grenze und man machte mir hier Schwierigkeiten mit der Aufenthaltsgenehmigung. Schließlich bekam ich einen Platz und ein Stipendium an der Pädagogischen Hochschule in Lüneburg.

Welche Rolle spielt Freiheit, wenn man in der Hospizarbeit mit Menschen zu tun hat, deren Leben zu Ende geht?

Für Angehörige sind Freiräume oft rar, wenn die Sterbenden ambulant betreut werden. Eine Frau begleitete ihren Mann Tag und Nacht. Sie wollte einen Nachmittag in der Woche für sich haben, was ich gut nachvollziehen konnte. Da bin ich zu dem Mann gegangen und habe ihn betreut. Ein anderes Mal kümmerte ich mich direkt im Hospizhaus um eine ALS-Kranke. Die Lähmung schränkte sie

immer mehr ein. Ein Fall, in dem der Patientin selbst die Freiheit genommen war. Ich erinnere mich aber auch an eine jüngere Frau, die innerlich sehr stark gewesen war und trotz ihrer Krankheit noch eine gewisse Souveränität besaß. Wir haben viel miteinander gelacht. So unterschiedlich sind die Erfahrungen und Persönlichkeiten. Nehmen Sie eine andere ALS-Kranke, die im Rollstuhl saß. Wir zündeten ihr die Zigarette an. Diese Frau bekam viel Besuch und hatte viel Freude.

Kommunikation schafft Freiräume.

Ich hatte mal Kontakt zu einem behinderten jungen Mann. Wir kannten uns vom Sehen und Reden. Der sagte: „Wenn ich einmal im Sterben liege, würde ich mich von Ihnen begleiten lassen.“ Das fand ich schön.

Als Pastor erlebe ich auch das Beten als eine schöne und zuweilen befreiende Kommunikationsform.

Wir haben Supervision, u. a. bei Geistlichen. Dabei habe ich kennengelernt, mit jemandem zu beten. Ich persönlich bin da zurückhaltend. Ich bete eher im Stillen für andere. Ich bin im Raum dann einfach still. Das ist für mich auch Spiritualität.

Foto: privat



Zur Person:

Die ehemalige Lehrerin Lucie Schirren, Jahrgang 1931, war vor 23 Jahren Gründungsmitglied des Hospizarbeit in Wolfsburg und engagierte sich in vielfältigen Gremien für die Hospizbewegung. Heute hält sie Vorträge über Patientenverfügungen, arbeitet im Beirat der Subudgemeinschaft mit und ist Gesprächspartnerin ihrer fünf Kinder, neun Enkel und fünf Urenkel.

Die Fragen stellte:
Matthias Weindel

An Ostern feiern wir Christen in der Auferstehung Jesu die Befreiung vom Tod. Spielt das auch eine Rolle?

Ich glaube daran. Wozu hat Gott uns auf die Erde geschickt? Ich bin an der Geschichte interessiert, auch an der Menschheitsgeschichte. Meine Antwort lautet: weil Gott uns testen will.

Was wünschen Sie sich für sich selbst?

Wenn ich sterbe, möchte ich mit allen in Frieden sein. Meine Kinder und Enkel brauchen nicht traurig zu sein. Sie sollen sich freuen, mich gehabt zu haben und dass ich im hohen Alter erlöst bin. Vor allem wünsche ich mir, dass sie mich in liebevoller Erinnerung behalten.



Zur Person:

Anja Hüntgen, Jahrgang 1966, hat acht Jahre im Redaktionsteam der *Horizonte* mitgearbeitet. Sie verantwortete die Bildredaktion, das Layout und die Druckvorbereitung jeder Ausgabe und redigierte alle Textbeiträge. Nach diesem Heft wird sie ihre Aufgabe an Lara Riemann weiterreichen. Sie nimmt sich damit die Freiheit, ein lange ausgeübtes Gemeindeamt auch wieder abzugeben.

Die Fragen stellte:
Matthias Weindel

Anja, dies wird das 40. und letzte Heft sein, das du layoutest. Wie geht es dir damit?

Ganz ehrlich: Ich bin erleichtert. Denn meine Aufgabe war doch mit sehr viel Arbeit verbunden. Gerade das Periodische, weil immer viel auf einmal anstand.

Wann hast du begonnen?

2002 habe ich mit dem Gemeindebrief für Hehlingen, Almke und Neindorf angefangen – als Feierabendbeschäftigung, wenn die Kinder im Bett waren.

Gibt es einen Grund aufzuhören?

Heute habe ich nicht mehr die Kraft, bis in die Nacht zu arbeiten. Ich muss früher ins Bett. Ich bin in einer anderen Lebenszeit. Hinzu kommt, dass ich seit zweieinhalb Jahren wieder berufstätig bin.

„Ich kann das“

Damals hast du deine Freiräume in die Gemeindebriefarbeit investiert. Wofür willst du deine neuen Freiräume nutzen?

Der Neindorfer Gemeindebrief war mein „Baby“. Ihn bereits vor einigen Jahren abzugeben fiel mir am schwersten. 2011 habe ich den nächsten Schritt gewagt, das *Streiflicht* für die Stadtmission entwickelt und die *Horizonte* der Stadtkirchengemeinde übernommen. Die *Horizonte* waren das umfangreichste Heft. Meine restliche Zeit wurde zunehmend knapper. Irgendwann wurde die Aufgabe nur noch zwischen andere Termine gequetscht, und ich dachte oft: jetzt nicht auch noch den Gemeindebrief! Ich möchte wieder mehr Abende mit meinem Mann verbringen und mehr Zeit für mich selbst haben.

Warum hast du dir die Gemeindebriefarbeit ausgesucht?

Ich bin überzeugt, dass Gemeindebriefe gelesen werden. Und mir liegt Kirche als Gemeinde am Herzen. Daraus leite ich einen gewissen Anspruch ab. Ich mag nicht, wenn Leute das Heft aufschlagen und sagen: „Typisch Kirche!“ Man kann sich nicht immer Profis leisten, aber das Informationsmedium der Gemeinde muss auch nicht dilettantisch daherkommen.

Dein Spaßfaktor war?

Ich durfte alles als Erste lesen und redigieren. Ich bin Perfektionistin. Ich kann mich ärgern über fehlerhafte Rechtschreibung, unsaubere Formulierungen, ausdruckslose Bilder. Wenn man die Sache gründlich und mit Leidenschaft angeht, ist das Ergebnis umso überzeugender. Ich wusste: Ich kann das.

Gab es Highlights?

Viele, vor allem wenn wir Interviewpartner hatten, die ich über ihre Antworten von einer anderen Seite kennenlernte als sonst. Und wenn ich lebendige, ungestellte Fotos verwenden konnte, zum Beispiel aus dem Alltag der Kitas.

Ich höre heraus, dass dich die *Horizonte* auch inhaltlich motivierten.

Ja, weil sie ein Mittel sind, Menschen zu erreichen. Es gibt sicher einige Personen, die nicht in den Gottesdienst kommen, die aber den Gemeindebrief lesen. Selbst wenn das insgesamt nur zwei waren – die hatte ich bei meiner Arbeit immer vor Augen. Ihnen wollte ich den Glauben als etwas Positives vermitteln, was nicht nur Insider verstehen.

Bleib behütet in deinen neuen Freiräumen. Ich danke dir ganz herzlich für alles – ausdrücklich im Namen der Gemeinde.

Tun, wofür man da ist

Klaus Douglass über christliche Freiheit

Freiheit hat immer zwei Seiten. Die eine ist schön golden und glänzend. Die andere scheint uns nicht sonderlich attraktiv zu sein. Ihre Schönheit ist zwar tiefer und langlebiger, aber auf den ersten Blick eher verborgen.

In der Philosophie bezeichnet man diese beiden Seiten als „positive Freiheit“ und „negative Freiheit“. Zu wissen, wovon man frei sein möchte, nennt man negative Freiheit. „Negativ“ bedeutet nicht, dass diese Freiheit schlecht wäre, sondern dass ihre Antriebskraft ein großes „Nein“ ist. Sie lebt von einem „Nein“ zu äußeren Zwängen und Umständen, die man nicht mehr zu akzeptieren bereit ist. Positive Freiheit hingegen lebt von einem großen „Ja“. Sie weiß nicht nur, wovon sie frei sein will, sondern auch wofür. Negative Freiheit ist die Abwesenheit von äußeren Zwängen. Positive Freiheit ist das, was wir daraus machen.

Ein Bekannter von mir, der pensioniert wurde, sagte: „Jetzt habe ich endlich die Zeit, das zu tun, was ich schon immer mal machen wollte. Leider habe ich nicht die leiseste Idee, was das sein könnte.“ Das ist das Problem vieler Menschen: Sie wissen zwar ziemlich genau, wovon sie frei sein wollen, aber nicht, wozu. Entscheidend aber ist, wie wir Freiheit nutzen. Erst dann, wenn wir eine sinnvolle Antwort auf diese Frage finden, ist unsere Freiheit positiv. Für negative Freiheit braucht der Mensch nur eins: *Schmerz*. Für positive Freiheit hingegen braucht er *Vision*.

Es gibt keine Freiheit ohne Bindung. Viele Menschen haben die naive Vorstellung, Freiheit sei, zu „tun und lassen, was man will“. Doch auch wenn wir das manchmal impulsiv denken: Würden wir uns wirklich wünschen, es gäbe keine Regeln im Straßenverkehr, im Zusammenleben oder auch nur beim Fußball? Nicht alle Regeln sind sinnvoll und nicht alle sind gut, aber wenn jeder nur seine eigenen Regeln befolgte, würde sehr schnell das blanke Chaos herrschen. Viele Dinge, die uns auf

den ersten Blick wie Einschränkungen erscheinen, sind in Wirklichkeit eine wichtige Bedingung der Freiheit.

Der römische Philosoph Seneca prägte den Satz: „Gott dienen ist Freiheit.“ Wenn wir wirklich frei werden wollen, brauchen wir die richtige Bindung. Brauchen wir ein „Wozu“, für das wir leben wollen. Um frei zu werden, brauchen wir Gott. Freiheit ist die Bindung an eine Macht, die uns nicht abermals versklavt, wenn wir ihr dienen, sondern die das Beste für uns will und uns mehr und mehr an unser Potenzial heranführt.

Freiheit ist eben nicht, zu „tun und lassen, was man will“. Dies würde uns über kurz oder lang nur in eine neue, oft schlimmere Form von Gebundenheit führen. Freiheit im christlichen Sinne ist, zu tun und zu lassen, wofür Gott uns bestimmt hat. Unseren Auftrag auszuführen, den wir hier auf Erden haben. Unsere gottgegebenen Gaben nicht verkommen zu lassen, sondern sie einzusetzen zum Heil und Wohl der Menschen. Darum ist es so wichtig, seine Gaben zu kennen, denn Gottes Gaben sind Gottes Berufungen. Unsere Gaben sind Gottes Auf-Gaben an uns. „Gott dienen“, das sieht auf den ersten Augenblick vielleicht nicht nach Freiheit aus. Aber wenn wir genau hinsehen, gibt es keine größere Freiheit auf Erden.

Dr. Klaus Douglass, 1958 in Lausanne geboren, ist Theologe, Buchautor und Gemeindecouch. Als Referent für missionarisches Handeln und geistliche Gemeindeentwicklung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau leitet er Glaubenskurse, Bibeltage und Gemeindegemeinschaften. Der hier abgedruckte Beitrag ist ein Auszug aus „Expedition zur Freiheit“, dem dritten Band seiner erfolgreichen „Expeditions-Trilogie“. Auf Seite 11 lesen Sie, welche Gedanken Douglass aktuell in unserer Gemeinde anstößt.





Bären-Apotheke
Sascha Bergsträsser
Reislinger Straße 16
38446 Wolfsburg
Telefon: 05361-53528

Öffnungszeiten

Montag – Freitag
8:00 – 18:30 Uhr
Samstag
8:00 – 13:00 Uhr

Auch in der Mittagszeit
haben wir durchgehend
für Sie geöffnet.



B•TAUBE®
Sicherheitstechnik



Inh. Klaus Peters
Dieselstr. 23
38446 Wolfsburg

- Beratung & Montage
- Türschließertechnik
- Tresortechnik
- Notreparaturen
- Notöffnung
- Einbruchschutz
- **Notdienst 24 Std.**

Schlossermeister • Schlüsseldienst
www.taube-sicherheitstechnik.de

☎ 0 53 61-5 23 45 • Fax: 0 53 61-5 49 72

Auch Füße haben Gefühle



deshalb hilft
regelmäßige Fußpflege
auch Ihren Füßen!

Praxis für Podologie

Fußdienst
Heuberger

Margrit und Wolfgang Heuberger
staatlich anerk. med. Fußpfleger

Schillerstraße 46 · 38440 Wolfsburg
Telefon (0 53 61) 1 65 65

Ihr Installateur in der Innenstadt

Seilerstraße 9
Telefon 12387



*Seit 1954
in Wolfsburg*

- Badumbau aus einer Hand
- Seniorengerechte Bäder
- Kleinreparaturen, Ersatzteile
- Ausstellung mit Badtextilien und Geschenkartikeln
- Heizungsbau

Alles hat seine Zeit

... die der Gottesdienste auf dem Rabenberg endet



Fotos (3): Frank Morgner

Auch wenn keine Glocken geläutet und eingeladen haben, gehörte er fest zum kirchlichen Leben auf dem Rabenberg: der sonntägliche Gottesdienst. Jahrzehntlang ging die Gemeinde dafür Sonntag für Sonntag ins Johanneshaus. Auch nach der Fusion zur Stadtkirchengemeinde Anfang 2006 wurden dort unverändert Gottesdienste gefeiert. Doch schnell wurde deutlich, dass das Haus nicht länger bewirtschaftet werden konnte, und so fand hier am 3. August 2008 der letzte statt.

Dass es weiterhin ein solches Angebot auf dem Rabenberg geben sollte, war allerdings klar. Als neuer Ort bot sich die Johannes-Kita an. So wurden Kreuz und Orgel, Paramente und Abendmahlsgeräte, Stühle und Gesangbücher in deren Turnhalle transportiert, die zuvor aufwendig renoviert und hergerichtet worden war. Bis Herbst 2014 fand der Gottesdienst nun 14-täglich dort statt. Am Freitagnachmittag wurden Turngeräte und Bänke geräumt, und das Bällebecken wurde beiseitegeschoben, damit Platz war. Bis der Raum eines Tages wieder durchgängig von der Johannes-Kita gebraucht wurde. Der Gottesdienst musste ein weiteres Mal umziehen.

Zum Glück gab es in der Eichendorffschule auf dem Rabenberg einen Musikraum, der sonntags gemietet werden konnte. Er war ebenerdig durch das „Nest“ zu erreichen, ein großer Flügel stand zur Begleitung der Gemeindelieder bereit. Am 19. Ok-

tober 2014 wurde dort der erste Gottesdienst gefeiert, wo sich die Rabenberggemeinde seitdem jeden Monat getroffen hat.

Doch mit den Jahren wurde diese Runde immer kleiner. Immer weniger Personen fanden den Weg zum Gottesdienst. „Wir werden eben nicht jünger“, sagte eine der letzten Besucherinnen. „Mal sehen, wie lange wir hier noch Gottesdienste haben. Aber, Herr Morgner, alles hat seine Zeit!“

Zuletzt waren es oft weniger als zehn Besucherinnen und Besucher. So musste der Kirchenvorstand im Dezember feststellen, dass die kleine Zahl in keinem Verhältnis mehr stand zur aufwendigen Vorbereitung des Gottesdienstraums durch den Küster, zum Anreisen der Organisten sowie zum Halten des Gottesdienstes durch Pastor und Kirchenvorstand. Am 17. März wird deshalb zum letzten Mal ein Gottesdienst auf dem Rabenberg stattfinden. Er beginnt wie immer um 11 Uhr, Pastor Morgner wird ihn halten. | Frank Morgner



Bilder oben:
Johanneshaus
am Rabenberg

Bild unten:
die regelmäßig
zum Gottesdienstraum
umfunktionierte
Turnhalle der
Johannes-Kita

Fisch und Schipp

Die Männergruppe erkundet Bremerhaven

Wir hatten Glück. Unser Hotel lag mitten im alten Fischereihafen mit seinen Segelschiffen und Kuttern, umgeben von buntem Markttreiben.

Gleich nach unserer Ankunft starteten wir zu einer Hafentour, auf der wir neben allerhand Seemannsgarn viel Wissenswertes über die Ent-

Bei sonnigem Herbstwetter genossen wir den Blick vom Container-Aussichtsturm auf den alten Leuchtturm, die Schleusen, Hafenbecken und die gigantischen Container-Terminals am Hafeneingang. Wir blickten auf die Wesermündung und beobachteten vorbeiziehende Frachtschiffe und Segelboote.

nach Amerika erging und was aus ihnen nach ihrer Ankunft wurde, all das erfuhren wir im Deutschen Auswandererhaus anhand ausgewählter Biografien. Eine Ausstellung, die nicht zuletzt wegen der aktuellen Einwanderungsproblematik nachdenklich stimmt.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des Klimahauses, einer Wissens- und Erlebniswelt zu den Themen Klima und Wetter. Entlang des achten Längengrads gingen wir auf eine fiktive Reise um den Globus und erlebten verschiedene Klimazonen auf beeindruckende Weise hautnah. Wir schwitzten, froren und staunten. Durch aufwendig gestaltete Landschaften, Gerüche, Klänge und Rauminstallationen macht die Ausstellung die Vielfalt und Schönheit unseres Planeten erlebbar.

Während unserer Fahrt fanden wir genügend Zeit, uns in geselliger Runde auszutauschen und besser kennenzulernen. Das Restaurant-Boot „Seute Deern“ und „Fiedlers Fischstube“ werden uns in guter Erinnerung bleiben.

Sollte dieser Artikel Ihr Interesse an den Aktivitäten der Männergruppe geweckt haben, dann schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei. Die aktuellen Termine stehen auf Seite 20.

| Eckhard Koops



Foto: Eckhard Koops

Nordseefeeling: schönes Wetter vor dem Klimahaus

wicklung Bremerhavens erfahren. Eine Geschichte, die vom Strukturwandel der vergangenen 200 Jahre geprägt ist. Vom Eldorado für Reedereien und Werften und vom größten Fischereihafen Europas wandelte sich die Stadt zu einem logistischen Zentrum mit zahlreichen wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen.

Bremerhavens Geschichte ist auch die Geschichte der Auswanderungswellen im 19. und 20. Jahrhundert. Bis 1974 waren es mehr als sieben Millionen Passagiere, die von Europas größtem Auswandererhafen in die Neue Welt aufbrachen. Was die Menschen bewegte, ihre Heimat für immer zu verlassen, wie es ihnen auf der Überfahrt

Kursänderung für das Gemeindegeschiff

Frischer Wind im Workshop mit Klaus Douglass

An Ideen kein Mangel, an begeisterten ehrenamtlichen Mitarbeitenden schon. Oder mit den Worten der Bibel: „Die Ernte ist groß, aber die Arbeiter sind wenige“ (Matthäus 9,37). Das war der Ausgangspunkt für die Einladung an den Theologen Klaus Douglass, der in den vergangenen Jahren bereits zweimal mit uns zu den Themen Gemeindeentwicklung, -aufbau und -wachstum gearbeitet hat. Klar ist, dass der Kirchenvorstand und die Hauptamtlichen all

Wort! Eigentlich bedeutet es nur, Menschen die Gelegenheit zu geben, ihre Talente und Gaben einzubringen. Sie sollen in der Gemeinde das tun, was sie gut können und was ihnen Spaß macht. Nach der Erfahrung von Klaus Douglass trifft das nur auf 20 Prozent aller Mitarbeitenden in der Kirche zu. Wie also lassen sich Menschen motivieren, sich mit ihren jeweiligen Gaben in der Gemeinde einzubringen? Douglass' Empfehlung: die sechs großen Bs. Begeistern, Bekehren,



Fotos (2): Frank Morgner

Erfahrener Coach: Klaus Douglass



Konzentrierte Runde: auf dem Weg zur Beteiligungskirche

diese Herausforderungen nicht allein schultern können. Darum die Einladung an alle Interessierten mitzutun, und so waren wir bei Douglass' drittem Workshop im Januar ein lebendiger Kreis von 30 Menschen, die sich einen Tag lang intensiv mit der Zukunft unseres Gemeindelebens beschäftigten.

„Gabenorientierte Mitarbeiterschaft“, was für ein sperriges

Berufen, Befähigen, Begleiten und Bedanken. Begeistern kann nur, wer selbst begeistert ist – also sind wir selbst ein Schlüssel zum Erfolg. Bekehren zum Leben in der Nachfolge Christi – gibt es dazu genügend Angebote in unserer Gemeinde? Begleiten wir die Ehrenamtlichen genug, die sich bereits fleißig einbringen? Bekommen alle ausreichend Wertschätzung und Dank?

Von der Versorgungs- zur Beteiligungskirche: Versorgen wir unsere Gemeindeglieder nur oder sind sie wirklich beteiligt? Steht Gott im Mittelpunkt, herrscht eine freundliche Atmosphäre, gibt es Vielfalt auf allen Ebenen? Zu solchen Fragen hat Douglass aus seiner Arbeit mit Gemeinden viele Anregungen parat. Einiges davon ist bei uns schon umgesetzt, vieles ist noch zu tun.

Wir vom Kirchenvorstand sind zuversichtlich, dass wir auf einem guten Weg sind. Das zeigt sich Douglass zufolge auch daran, dass wir ungeduldig sind und immer wieder unsere Strukturen hinterfragen. Wenn der Kurs des Schiffs, das sich Gemeinde nennt, nur um einen Grad verändert wird, kommt es schon an einem ganz anderen Ort an! | Hilma Wolf-Doettinchem

Ev.-luth. Stadtkirchengemeinde Wolfsburg

➔ **Gospelgottesdienste**

- ➔ mit Praise & Worship
- ➔ lebendig • mitreißend • ansteckend

Sie sind herzlich eingeladen!

➔ **jeden 1. Donnerstag im Monat • 19:00 Uhr**
in der Ev.-luth. Christuskirche
An der Christuskirche 3 (Friedrich-Ebert-Straße/Berliner Ring)

➔ **Mitwirkende: Frank Morgner, Pastor**
Gastgospelchöre

Termine 2019: 7. März - 4. April - 2. Mai - 6. Juni - 4. Juli

www.stadtkirche-wolfsburg.de

Entschieden leben

Geistliche Übungen vom 22. bis 29. März im Haus der Kirche



Foto: Günther Gumboldt

Eine Woche Fasten mit Leib und Seele bedeutet: Zeit nehmen für sich selbst. Bewusster leben. Auf die eigene Seele hören. Gott ins Leben holen. Geistig und geistlich erfrischen. Gewohnheiten verändern. Körper und Seele bewusst trainieren. Passiv leben und zugleich kraftvoll werden. Eine beglückende Erfahrung.

Körperliches Fasten: Wir werden keine feste Nahrung, sondern ausschließlich Getränke und Brühen zu uns nehmen. **Seelisches Fasten:** Wir kom-

men täglich zu geistlichen Übungen zusammen, mit Stilleübungen und Impulsen für den Tag. Die Gruppe trifft sich frühmorgens, bevor die Ersten zur Arbeit gehen müssen; zweimal abends.

Da eine solche Fastenzeit vieles in Bewegung bringt, erfolgen Anmeldungen nach persönlichen Vorgesprächen mit Pastor Weindel, Tel. 89333-39. Die Teilnahme ist auf zwölf Personen begrenzt.

| Matthias Weindel

Termine:

14.03. (19 Uhr)	Einstieg ins Thema, Kennenlernen & Infos
21.03.	Vorbereitungstag (Ernährungsumstellung)
22.–28.03.	Körperliches Fasten
22.–29.03.	Seelisches Fasten (geistliche Übungen)
24.03. (17 Uhr)	Abendtreffen (Austausch nach 3 Tagen)
28.03. (19 Uhr)	Abendtreffen (Gruppenauswertung)
29.–31.03.	Aufbautage

Hoffnung auf eine bessere Welt

Filmabend und Gottesdienst am 6. und 7. April in der Christuskirche



Quelle: DVD/Blu-ray Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes, Universal Pictures

Wim Wenders sagt über seinen Film: „Ich würde mir wünschen, dass die Zuschauer mit einem Gefühl der Hoffnung aus dem Film gehen und mit einer Erinnerung an die Utopie von einer besseren Welt, die wir alle in uns tragen.“ Sein Film *Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes* lässt das Ober-

haupt der römisch-katholischen Kirche angesichts der weltweiten Probleme so zu Wort kommen, dass die ursprüngliche Botschaft Jesu Christi ihre Kraft entfaltet. Auch wenn das Leiden der Welt unlösbar scheint, kann dieser Film Hoffnung machen auf eine mögliche, bessere Welt.

Dazu bringen wir ihn ins Gespräch mit Bibel und Kirche. Was kann die Botschaft Jesu tatsächlich ändern, wenn man sie ernst nimmt wie der Ordensgründer Franz von Assisi?

Wer Interesse hat, den Filmgottesdienst mitzugestalten, melde sich gerne bei mir. | Matthias Weindel

Film: Samstag, 6. April, 19 Uhr, Christuskirche; Eintritt frei

Gottesdienst: Sonntag, 7. April, 10 Uhr, Christuskirche; anschließend Zusammensein

Dem Drama Stimme geben

Passionsgespräche von Palmsonntag bis Karsamstag in der St.-Annen-Kirche

Der biblischen Passionsgeschichte Stimme geben. Die Texte beinhalten Drama, Leidenschaft und Gefühl, die zur Sprache gebracht werden wollen. Mit dem Klang der Lesenden bekommen die altbekannten Worte ihre eigene Lebendigkeit. Wir kommen täglich in St. Annen zusammen und gehen den letzten Stunden Jesu nach, ergänzt um Stille, Beten und Gesang.

Dazu wird sich die Gruppe der Lesenden von Bernd Upadek, Intendant des Jungen Theaters Wolfsburg, in einem Workshop

inspirieren lassen. Wer mitmachen will, melde sich bei Pastor Matthias Weindel.

Die Passionsgespräche finden jeweils von 18:15 bis 18:45 Uhr statt. Eine Ausnahme stellt der Gründonnerstag dar. An diesem Abend treffen wir uns zum Tischabendmahl im Gemeindehaus am Reislinger Markt. Dabei wird im Gottesdienstraum Abendmahl gefeiert und gemeinsam gegessen.

| Matthias Weindel

Termine:

14.04.	Matthäus 26,1–16 Pastor Morgner
15.04.	Matthäus 26,31–46 Pastor Weindel
16.04.	Matthäus 26,47–68 Pastor Morgner
17.04.	Matthäus 26,69–27,30 Pastor Weindel
18.04.	Matthäus 26,17–30 Pastor Morgner
19.04.	Matthäus 27,31–61 Pastor Morgner
20.04.	Matthäus 27,62–66 Pastor Weindel

Die Wut der Leidenden

Passionsspiel am Karfreitag in der Christuskirche



Foto: Matthias Weindel

Die Darstellerinnen, der Darsteller: Eva Grimmert, Annika Streeck, Lana Saathoff, Marie Fechner, Vanessa Peter, Jonas Rex, Nina Wittke, Lynn Gaus, Carina Hientz, Leila Schulze, Svenja Brömer, Cindy-Chantal Schipper

Wut – dieses Gefühl ist den Jugendlichen wichtig, die derzeit das Passionsspiel erarbeiten.

Auf ihrer Konfirmandenfreizeit Ende Januar durchlebten sie den Leidensweg Jesu auf sehr emotionale Weise. Dabei entdeckten sie vielfältig Wut bei den Gegnern Jesu und eigene Wut angesichts der vielen Ungerechtigkeiten im Prozess gegen Jesus: Pilatus, der schwach wurde, um seine eigene Macht zu sichern. Petrus, der Jesus nicht mehr kennen wollte. Judas, der seine Freunde verrät. Religions-

führer, die lügen. Zur Wut gesellt sich tiefes Mitgefühl: Mitleid mit Jesus, Traurigkeit bei seinen Liebsten, Hilflosigkeit und Ohnmacht gegenüber den Mächtigen, Angst um das eigene Leben und eine ungeheure Spannung in den Szenen, in denen noch Hoffnung zu spüren ist.

Das alles wollen sie mit ihrem Passionsspiel vermitteln. Zurzeit entwickeln sie im biblischen Rollenspiel ihre Szenen und schreiben dazu persönliche Texte unter der Anleitung von Pastor Weindel. Das fertige

Passionsspiel wird in Form eines eindrücklichen Gottesdienstes am Karfreitag, dem Todestag Jesu, um 10 Uhr zur Darstellung gebracht.

Dieser Gottesdienst hat in den letzten Jahren generationenübergreifend Menschen begeistert und den Karfreitag in ein besonderes Licht gestellt. Gemeindegesang, Gebet und Lesungen ergänzen die Interpretation. Es wird zugleich der Vorstellungsgottesdienst dieser Konfirmandengruppe sein.

| Matthias Weindel

Erfreut euch, ihr Herzen

Festliche Ostergottesdienste in der Christuskirche

„Gekreuzigt, gestorben und begraben“ – das große Passionsspiel und das Konzert zur Sterbestunde am Karfreitag erinnern an den Kreuzestod Jesu. Doch am Ostersonntag kommt Hoffnung auf, denn Jesus ist nicht im Tod geblieben. Als seine Jüngerinnen und Jünger zum Grab kommen, finden sie es leer. Erst können sie es gar nicht glauben. Aber als sie ihrem Herrn selbst begegnen, wissen sie: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Mit dieser frohen Botschaft sind damals Männer und Frauen losgezogen, um allen davon zu erzählen. Heute feiern wir diese Nachricht am Osterfest mit drei Gottesdiensten. Einmal andachtsvoll, einmal festlich, einmal familiär. Am Ostersonntag und Ostermontag in der Christuskirche.



Ostersonntag, 21. April:

Am Ostersonntag geht es bereits im Dunkeln los. Um 5:30 Uhr beginnt der Auferstehungsgottesdienst mit Pastor Matthias Weindel. Er lädt ein, dabei zu sein, wenn die Osterkerze in die Kirche getragen wird und dort weitere Kerzen mit ihrem Licht ansteckt. Anschließend wird es während des stimmungsvollen Gottesdienstes mit Singen und Lesungen immer heller. Mit dem Tageslicht des Ostermorgens geht es anschließend hinüber ins Haus der Kirche zu einem reichhaltigen Osterfrühstück.

Um 10 Uhr schließt sich der Musikgottesdienst an. Unter der Leitung von Kirchenkreiskantor Markus Manderscheid kommt die Kantate *Erfreut euch, ihr Herzen* von Johann Sebastian Bach zur Aufführung. Ausführende sind hierbei Solisten, Orchester und die Kirchenkreiskantorei Wolfsburg. Die Predigt hält Superintendent Christian Berndt. Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert.

Ostermontag, 22. April:

Am Ostermontag, ebenfalls um 10 Uhr, wird wieder zum traditionellen Familiengottesdienst eingeladen. Im Miteinander von Groß und Klein, Alt und Jung lässt Pastor Frank Morgner mit seinem Vorbereitungsteam aus dem Kindergottesdienst die Ostergeschichte lebendig werden. Auch der Kinderchor unter der Leitung von Anette Manderscheid wirkt in diesem Gottesdienst mit.

| Frank Morgner

Himmelwärts

Freiluftgottesdienst am 30. Mai auf dem Klieversberg

Im traditionellen Himmelfahrtsgottesdienst der Kirchengemeinden aus Wolfsburg und Umgebung auf dem Klieversberg werden wir ab 10 Uhr unter offenem Himmel getreu der Jahreslosung dem Frieden nachjagen. Was das beruflich oder ganz persönlich bedeutet, wird in den Berichten von Superintendent Christian Berndt und anderen Friedenssuchenden deutlich.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Bläserkreis der Stadtkirchengemeinde unter Leitung von Kirchenkreiskantor Markus Manderscheid begleitet. Für das leibliche Wohl sorgt der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). Bei dauerhaftem Regenwetter findet die Veranstaltung in der Kreuzkirche statt (aktuelle Infos unter kirche-wolfsburg-wittingen.de).

Ein Weg zu mir selbst

Exerzitien vom 30. August bis 8. September in der Toskana



Foto: Matthias Weindel

Exerzitien (lateinisch für „geistliche Übungen“) sind eine intensive Weise zu leben. Eine Woche für sich selbst. Innehalten und Kraft tanken. Gewohnte Lebensweisen unterbrechen und die Kraftquellen wecken. Klarheit im Denken und entschiedenes

Leben werden in dieser Woche gestärkt, die drei Beziehungsebenen menschlichen Lebens ins Bewusstsein gehoben: die Beziehungen zur eigenen Seele, zur Mitwelt und zu Gott. Man geht in sieben Tagen einmal durch sein Leben.

Um vertiefende Erfahrungen zu machen, fährt die Kleingruppe (maximal sieben Personen) mit einem Kleinbus an einen abgeschiedenen Ort. Ein modern restauriertes Weingut in der Toskana wird dafür angemietet.

Geistliche Übungen prägen den Tag. Hörend wird die

Landschaft durchwandert. Am Abend kommt man wieder in der Gruppe zusammen. Mit gemeinsamem Kochen und Essen werden die Tage beschlossen.

Sie wollen achtsam werden für Ihre Seele? Sie wollen Ihre persönliche Beziehung zu Gott vertiefen? Sie möchten an einem persönlichen Lebensthema arbeiten? Dann nehmen Sie sich diese Zeit und fahren mit!

Kosten: ca. 650 € (inkl. Fahrt und Unterkunft)

Informationen & Anmeldung: Pastor Matthias Weindel, Tel. 89333-39

TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
TelefonSeelsorge Wolfsburg
0800-1110 111 • 0800-1110 222
www.telefonseelsorge-wolfsburg.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung

Gunhild
TSCHENSE
Bestattungen

Röntgenstraße 19
38440 Wolfsburg
Tel. (05361) 4 22 22
Fax (05361) 43 56 92

» Wahrer Gottesdienst besteht ganz einfach darin, dass man Gottes Willen tut. | Søren Kierkegaard

März

Freitag	01.03.	17:00 Uhr	Nordstadtgemeinde (Gemeindehaus St. Thomas) Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	Team verschiedener Gemeinden
Sonntag vor der Passionszeit				
Sonntag	03.03.	17:00 Uhr	Christuskirche Abendgottesdienst mit Abendmahl zum Thema „Die Seele baumeln lassen“	Pastor Weindel und Team
Montag	04.03.	18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Abendgebet	Pastor Weindel u. a.
Donnerstag	07.03.	19:00 Uhr	Christuskirche Gospelgottesdienst mit Gospelchor Young Voices, Fallersleben	Pastor Morgner
1. Sonntag in der Passionszeit				
Sonntag	10.03.	10:00 Uhr	Christuskirche Gottesdienst	Pastor Morgner
2. Sonntag in der Passionszeit				
Sonntag	17.03.	9:30 Uhr	Gemeindehaus am Reislinger Markt Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Morgner
		10:00 Uhr	Christuskirche Gottesdienst	Pastor Weindel
		11:00 Uhr	Eichendorffschule auf dem Rabenberg Gottesdienst mit Abendmahl (letzter Gottesdienst auf dem Rabenberg)	Pastor Morgner
Montag	18.03.	18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Abendgebet	Pastor Weindel u. a.
3. Sonntag in der Passionszeit				
Sonntag	24.03.	10:00 Uhr	Christuskirche Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Weindel
4. Sonntag in der Passionszeit				
Sonntag	31.03.	10:00 Uhr	Christuskirche Gottesdienst mit Bläserkreis	N. N.

Evangelische Gottesdienste im St.-Elisabeth-Heim

... finden auch während der Umbaumaßnahmen jeden Donnerstag im B-Haus statt. Die genauen Daten und Personen entnehmen Sie bitte den Aushängen im St.-Elisabeth-Heim. Nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern selbstverständlich auch deren Angehörige und Freunde sind herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.

MÄRZ

April

Montag	01.04.	18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Abendgebet	Pastor Weindel u. a.	
Donnerstag	04.04.	19:00 Uhr	Christuskirche Gospelgottesdienst mit dem Jugendchor der Stadtkirchengemeinde/Familienbildungsstätte	Pastor Morgner	
Samstag	06.04.	19:00 Uhr	Christuskirche Filmabend <i>Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes</i>	Pastor Weindel	
5. Sonntag in der Passionszeit	Sonntag	07.04.	10:00 Uhr	Christuskirche Filmgottesdienst <i>Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes</i>	Pastor Weindel und Team
6. Sonntag in der Passionszeit (Palmarum)	Sonntag	14.04.	10:00 Uhr	Christuskirche Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Morgner
			18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Passionsgespräch	Pastor Morgner
Montag	15.04.	18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Passionsgespräch	Pastor Weindel	
Dienstag	16.04.	18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Passionsgespräch	Pastor Morgner	
Mittwoch	17.04.	18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Passionsgespräch	Pastor Weindel	
Gründonnerstag	Donnerstag	18.04.	18:00 Uhr	Gemeindehaus am Reislinger Markt Tischabendmahl	Pastor Morgner
Karfreitag	Freitag	19.04.	10:00 Uhr	Christuskirche Gottesdienst mit Passionsspiel	Pastor Weindel
			15:00 Uhr	Christuskirche Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu mit Kammerchor, Concerto Wolfsburg und Solisten (<i>Markus-Passion</i> von Johann S. Bach)	Superintendent Berndt
			18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Passionsgespräch	Pastor Morgner
Karsamstag	Samstag	20.04.	18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Passionsgespräch	Pastor Weindel
Ostersonntag	Sonntag	21.04.	5:30 Uhr	Christuskirche Auferstehungsgottesdienst, anschl. Osterfrühstück im Haus der Kirche	Pastor Weindel
			10:00 Uhr	Christuskirche Musikgottesdienst mit Abendmahl mit Kirchenkreiskantorei, Vokalsolisten und Instrumentalisten (<i>Erfreut euch, ihr Herzen</i> von Johann Sebastian Bach)	Superintendent Berndt

Ostermontag	Montag	22.04.	10:00 Uhr	Christuskirche Familiengottesdienst mit Abendmahl mit Kinderchören	Pastor Morgner
1. Sonntag nach Ostern	Sonntag	28.04.	10:00 Uhr	Christuskirche Gottesdienst	Pastor Morgner
Mai					
Donnerstag	02.05.	19:00 Uhr	Christuskirche Gospelgottesdienst mit Gospelchor Mellow Groove	Pastor Morgner	
2. Sonntag nach Ostern	Sonntag	05.05.	9:30 Uhr	Gemeindehaus am Reislinger Markt Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee	Pastor Morgner
			10:00 Uhr	Christuskirche Gottesdienst	Pastorin Ricker
Montag	06.05.	18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Abendgebet	Pastor Weindel u. a.	
3. Sonntag nach Ostern	Sonntag	12.05.	10:00 Uhr	Christuskirche Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Weindel
Samstag	18.05.	18:00 Uhr	Christuskirche Vorabendgottesdienst zur Konfirmation mit Abendmahl	Pastor Weindel	
4. Sonntag nach Ostern	Sonntag	19.05.	10:00 Uhr	Christuskirche Festgottesdienst zur Konfirmation mit Band	Pastor Weindel
Montag	20.05.	18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Abendgebet	Pastor Weindel u. a.	
Samstag	25.05.		Christuskirche Sommerfest rund um die Christuskirche mit großem Tauffest (Uhrzeit siehe Einlegeblatt)	Pastor Morgner und Pastor Weindel	
Christi Himmelfahrt	Donnerstag	30.05.	10:00 Uhr	Klieversberg Freiluftgottesdienst mit Bläserkreis	Superintendent Berndt



AM REISLINGER MARKT

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP), Stamm „Maria von Maltzan“

Waldklapperschlangen

(7–10 Jahre)

Mi. 16:30–18 Uhr

Leitung: Jennifer Krampitz und Holger Mertelsmann

Falken (11 Jahre)

Di. 16:30–18 Uhr

Leitung: Svea Mischke und Felix Schwiager

Alpakas (11–12 Jahre)

Mi. 17:30–19 Uhr

Leitung: Lea Dörsam und Lennart Schäfer

Feuerfuchse (13 Jahre)

Di. 17:30–19 Uhr

Leitung: Nina Lindstedt und Benedikt Huster

Infos: Jennifer Krampitz,
Tel. 0176 20314689,
jennifer.krampitz@web.de



AM REISLINGER MARKT

Spieletreff (ab 18 Jahre, Kinder und Jugendliche bitte nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten)

2. und letzter Sa. im Monat

18 Uhr, Café Anna

Termine: 09.03. / 30.03. /

13.04. / 27.04. / 11.05. / 25.05.

Infos: Volker Goslar, Tel. 0157 57831950

Bibelcafé

i. d. R. Do. 19:30 Uhr (2× im Monat),
Café Anna

Termine: 14.03. / 28.03. / 11.04. /

25.04. / 09.05. / 23.05.

Infos: Ruth Thormeier, Tel. 558403

IN DER ST.-ANNEN-KIRCHE

Abendgebet

1. und 3. Mo. im Monat

18:15–18:45 Uhr, St.-Annen-Kirche

Termine: siehe Gottesdienstplan

AN DER CHRISTUSKIRCHE

Männergruppe

i. d. R. Di. 19 Uhr (14-täglich),

Petrus-Raum

Termine: 05.03. (Wo bleiben die Arzneireste?) / 18.–19.03. (Klosterbesuch) / 02.04. (Gruppenabend) / 16.04. (Kino oder Großbäckerei) / 30.04. (mit Superintendent Berndt) / 14.05. (Ausflug nach Wolfenbüttel) / 25.–26.05. (Sommerfest) / 28.05. (Frühstück)

Infos: Hans-Dieter Heinke, Tel. 52238



AM REISLINGER MARKT

Seniorencafé

2. Mo. im Monat, 15 Uhr, Café Anna

Termine: 11.03. / 08.04. / 13.05.

Infos: Marianne Bobrowski, Tel. 52169

AN DER CHRISTUSKIRCHE

Handarbeitskreis

Di. 13 Uhr, Petrus-Raum

Infos: Gabriele Henjes, Tel. 89333-33

Seniorengeburtsstagsfeier

Einladung an alle Geburtstagskinder, die im Vormonat 70 Jahre oder älter geworden sind, zur Mittagsandacht und anschl. Mittagessen

2. Di. im Monat, 12 Uhr,
Martin-Luther-Saal

Termine: 12.03. / 09.04. / 14.05.

Infos: Gabriele Henjes, Tel. 89333-33

IM WOHN- UND PFLEGEHEIM
DER AWO, GOETHESTRASSE 49

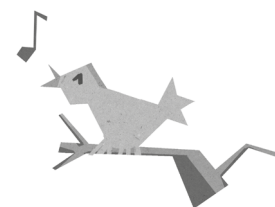
Offene Tür für

Seniorinnen und Senioren

Mo. 14 Uhr (am 1. und 3. Mo. im

Monat Gymnastik mit Frau Kunze)

Infos: Hiltrud Fellner, Tel. 558403



AN DER CHRISTUSKIRCHE

Kirchenkreiskantorei

Di. 19:30 Uhr, Martin-Luther-Saal

Bläserkreis

Mi. 18 Uhr, Bach-Saal

Kammerchor

Fr. 19:30 Uhr (14-täglich), Bach-Saal

Infos: Markus Manderscheid,

Tel. 89333-35

Singen für Kinder

Spatzen (4–6 Jahre):

Di. 16:15–16:45 Uhr, Bach-Saal

Lerchen (1.–4. Klasse):

Di. 16:45–17:30 Uhr, Bach-Saal

Jugendchor (ab 5. Klasse):

Di. 17:30–18:30 Uhr, Bach-Saal

Infos: Anette Manderscheid,

Tel. 89333-35

Gospelchor Mellow Groove

für junge Erwachsene

Mi. 19:40 Uhr, Bach-Saal

Infos: Thomas Stuchlik,

Tel. 89333-33 (Gemeindebüro)

IN DER JOHANNES-KITA

Johannes-Chor

Do. 18 Uhr (14-täglich)

Infos: Christiane Seydell, Tel. 43410

Stange Blumen
Am Waldfriedhof
Vertragsgärtner der Treuhandstelle
für Dauergrabpflege

Blumen zu jedem Anlass

Werderstraße 21
38448 Wolfsburg
Telefon 0 53 61 / 6 19 58
Telefax 0 53 61 / 6 42 76
www.stange-blumen.de

Balsam für die Seele

Bläserkreis an der Christuskirche

Wir
stellen
uns vor

Für viele Menschen ist Musik ein wichtiger Bestandteil in ihrem Leben. Mit ihr kann man sich zurückziehen, den Alltag ablegen und sogar neue Welten entdecken. Gemeinsames Musizieren stellt für uns eine besondere Form der Musik dar. So treffen sich jeden Mittwoch von 18 bis 19:30 Uhr Bläserinnen und Bläser, die diese Leidenschaft teilen. Alle haben mit ihrem Instrument – egal ob Trompete, Posaune, Flügelhorn oder Tuba – das gleiche Ziel: Töne erklingen zu lassen.

Aus den anfänglich vielleicht noch ungeordneten oder etwas eigenen Klängen entwickelt sich unter der Leitung von Markus Manderscheid nach und nach Musik. So werden Stücke aus unterschiedlichen Epochen sowie von verschiedenen Komponisten eingeübt, bis sie für uns zu einem musikalischen Genuss werden.

Dabei erfährt sich jeder als Teil des Ganzen, lernt, auf andere zu hören und sich aufeinander einzulassen. Und wenn das erreicht ist, dann ist Musik „Balsam für die Seele und Erholung für den Geist“ (Achim Schmidtman). Wenn Sie auch gerne Teil einer musikalischen Bläsergemeinschaft sein wollen – neue Bläser sind immer herzlich willkommen! | Julia Bühne, Thomas Gottschalk

ERF
Gute Nachrichten

Einfacher ERF Plus hören - mit Digitalradio

Infos: www.erf.de/digitalradio, Tel.: 06441 957-1414
ERF Medien e. V., 35573 Wetzlar, info@erf.de

GEBAUER
FACHGEPRÜFTER BESTATTER

Friedrich-Ebert-Straße 59
Köhlerbergstraße 13
38440 Wolfsburg

TAG NACHT
0 53 61 / 26 740

Erledigung aller Formalitäten
Eigene Trauerhalle
Kostenlose Vorsorgeberatung

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Oboe und Orgel

Konzert am 24. März in der Christuskirche

Das Kirchenkreiskantorat pflegt eine enge Kooperation mit der städtischen Musikschule; beispielsweise sind öfter junge Musiker aus der Oboenklasse von Matthias Klingebiel in den Musikgottesdiensten zu hören, zuletzt bei der Einführung von Superintendent Christian Berndt.

So lag es nahe, den Meister auch einmal selbst zum Konzert zu bitten. Es findet statt am Sonntag, dem 24. März, um 18 Uhr in der Christuskirche. Begleitet wird Klingebiel von Kirchenkreiskantor Markus Manderscheid. Der Eintritt beträgt 10 € (ermäßigt 8 €, Familien 20 €).

Johann Sebastian Bach

Oratorium am Karfreitag und Kantate am Ostersonntag in der Christuskirche

Am Karfreitag, dem 19. April, findet um 15 Uhr in der Christuskirche wieder eine musikalische Andacht zur Sterbestunde Christi statt. Zur Aufführung kommt der Versuch einer Rekonstruktion der verlorenen Musik von Bachs *Markus-Passion*. Mitwirkende sind Danuta Dulska (Sopran), Daniel Lager (Alt), Jörg Erler (Tenor), Georg Lutz (Bass), Concerto Wolfsburg und der

Wolfsburger Kammerchor. Den Evangelientext liest Superintendent Christian Berndt.

Am Ostersonntag, dem 21. April, erklingt im Hauptgottesdienst um 10 Uhr Bachs Kantate *Erfreut euch, ihr Herzen*. Zu hören sind diesmal die Kirchenkreiskantorei, die Vokalsolisten Antje Siefert, Jörg Erler und Rudi Trommer sowie Instrumentalisten aus der Region. Der

Gottesdienst schließt die Feier des Abendmahls ein, Liturg und Prediger ist auch hier der Superintendent.

Die musikalische Leitung beider Veranstaltungen liegt bei Kirchenkreiskantor Markus Manderscheid. Der Eintritt ist frei, um großzügige Spenden wird allerdings, wie immer, gebeten.

Zweimal Bach, Telemann, Bresgen

Konzerte und Arien am 19. Mai in der St.-Annen-Kirche

Am Sonntag, dem 19. Mai, sind in unserer für Kammermusik so schön geeigneten St. Annen-Kirche Instrumentalkonzerte und Sonaten von Johann Sebastian und Johann Christian Bach, Georg Philipp Telemann und das Posaunenkonzert von Cesar Bresgen zu hören – Letzteres ist aufgrund seiner Entstehungszeit um 1940 für uns Wolfsburger besonders interessant! Es musizieren Peter Gros (Posaune), Markus Manderscheid (Cembalo)

und ein Streicherensemble unter der Leitung von Sabine Schulze-Ballenthin. Der Eintritt beträgt 10 € (ermäßigt 8 €, Familien 20 €), Beginn ist um 18 Uhr.

| Markus Manderscheid

Hinweise auf Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung entnehmen Sie dem Gottesdienstplan auf den Seiten 17–19.

Der Kirchenkreisjugenddienst bietet neben vielen anderen Veranstaltungen zwei Freizeiten an.

Informationen & Anmeldung:

Kirchenkreisjugendwart
Sönke Neubauer
Detmeroder Markt 6
38444 Wolfsburg
Tel. 05361 8908004
kkjd.wolfsburg-wittingen@evlka.de
evju-wowi.de



Laudate omnes gentes

Internationales Jugendtreffen Taizé

Eine Woche lang in Südburgund, Frankreich, andere Formen christlicher Gemeinschaft erleben, Menschen aus der ganzen Welt kennenlernen, miteinander reden, beten und singen. Das erwartet die Jugendlichen auf der Fahrt nach Taizé, die schon Kultstatus genießt.

Termin: 6. bis 14. April

Kosten: 150 €

Altersgruppe: 15 bis 27 Jahre



Leinen los!

Segelfreizeit in den Sommerferien

In diesem Jahr wollen wir die Segel setzen. Und das nicht nur im übertragenen Sinn, sondern richtig! Wir werden auf dem Zweimastklipper „Hester“ anheuern und von Insel zu Insel fahren. Dazu gehört es, unter fachkundiger Anleitung selbst die Segel zu setzen, zu steuern oder den Anker zu werfen. Neben der Action wird es auch wieder Zeit geben, kurz über dem Wasser im Klüvernetz zu „schweben“, die Inseln zu erforschen oder sich auszuruhen. Heuert möglichst schnell an, denn die Plätze sind begrenzt!

Termin: 21. Juli bis 2. August

Kosten: 450 €

Altersgruppe: 14 bis 18 Jahre



Aktuelle Informationen zu allen Angeboten für Jugendliche im Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen gibt es unter evju-wowi.de

Kahse – Mielke – Tornow Notare – Rechtsanwälte – Fachanwälte

Ulrich Kahse
Notar * Rechtsanwalt

Erbrecht
Gestaltung von
Testamenten und
Erbverträgen
Behindertentestament
Erbscheinsanträge
Grundstücks-
Vertragsrecht

Klaus-G. Mielke
Notar * Fachanwalt
für Familienrecht *
Rechtsanwalt

Gestaltung von
Eheverträgen und
Scheidungsfolgen-
Vereinbarungen
Testamente

Michael Tornow
Notar * Fachanwalt
für Strafrecht

Testamente
Erbscheine

Nicole Jacobs
Fachanwältin für
Familienrecht

Scheidung
Unterhalt
Güterrecht

Gifhorner Str. 7, 38442 Wolfsburg

Telefon 0 53 62/9 61 60 Fax 0 53 62/5 10 29

kamito@wolfsburg.de www.kamito.de

20 kanzleieigene Parkplätze

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 09.00 bis 18.00 Uhr - Freitag 09.00 bis 13.00 Uhr

Nordstadtgemeinde

Sonntag, 3. März, 17 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Johann Sebastian Bach, Olivier Messiaen, Felix Mendelssohn Bartholdy und anderen

Orgel: Kirchenkreiskantor Markus Manderscheid

Geschmack: Prosecco und Käsestangen

Eintritt: 10 € (Vorverkauf 8 €, Schüler 5 €)

Freitag, 5. April, 19 Uhr

Hommage an Mascha Kaléko

Lieder und Chansons nach Texten von Mascha Kaléko in Vertonungen der Komponisten Herbert Baumann, Jochen Breuer, Gerhard Deutschmann und Edmund Nick sowie biografische Einblicke in das Leben der ruhelosen und großen Dichterin

Gesang: Anna Haentjenst

Klavier: Sven Selle

Geschmack: Mousse au Chocolat, Pannacotta und Portwein

Eintritt: 12 € (Vorverkauf 10 €, Schüler 6 €)

Lukasgemeinde

Begegnungen in der Fastenzeit:

Die Bibel – Hildegard von Bingen – Johann Sebastian Bach – Dietrich Bonhoeffer

Vielfältig, bunt, kontrastreich, manchmal widersprüchlich Das ist der Mensch. In der Fastenzeit wollen wir dies bewusster und intensiver erleben. Mit allen Sinnen folgen wir den Einsichten und Weisheiten derer, die vor uns gelebt und geglaubt haben, und erfahren so das Wunder unseres Lebens neu.

Termine: 7. März bis 4. April, jeweils Donnerstag von 19 bis 21:30 Uhr

Ort: Gemeindehaus Heilig-Geist

Leitung: Pastor Johannes Thormeier

Informationen & Anmeldung: 0160 3555728

Grenzerfahrungen:

Wandern auf dem grünen Band

Ein Wanderwochenende im Harz. Die alte innerdeutsche Grenze bietet heute als Fernwanderweg „Das grüne Band“ vielfältige Möglichkeiten, die Natur, uns und in allem Gott neu zu entdecken. In Bad Sachsa haben wir einen festen Standort und gehen von dort aus los. Unterbringung im Hotel Ingeburg in Einzel- und Doppelzimmern.

Termine: 7. bis 10. Juni

Kosten: 150 € (inkl. Seminargebühr, Unterkunft und Frühstück), Anreise und weitere Verpflegung organisieren wir gemeinsam.

Dafür fallen weitere Kosten an.

Leitung: Pastor Johannes Thormeier

Informationen & Anmeldung: 0160 3555728



Steuern? Wir machen das.

VLH.



Beratungsstellen vor Ort:

38440 Wolfsburg	Eichendorffstr. 17	nadeschda.korenkov@vlh.de	05361 32394
38440 Wolfsburg	Lessingstraße 72	alexandra.felis@vlh.de	05361 6556910
38471 Rühren	Schlehenweg 6	alexandra.felis@vlh.de	05367 9824976

neu:

38446 Wolfsburg	Reislingerstr. 65	victoria.gobernado@vlh.de	05361 2734598
-----------------	-------------------	---------------------------	---------------

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Betreuungs- und Pflegekräfte aus Osteuropa

PROMEDICA PLUS
Betreuung und Pflege daheim



Fürsorgliche
Betreuung und
Pflege im eigenen
Zuhause.

PROMEDICA PLUS vermittelt geschulte osteuropäische Betreuungs- und Pflegekräfte. Dadurch ermöglichen wir pflegebedürftigen Menschen eine qualitativ hochwertige Betreuung, ohne dass sie ihre gewohnte, liebevolle Umgebung aufgeben müssen.



Beratung und Information:
Tel. 05361 - 18 10 548



Immer an Ihrer
Seite:
Herzlich.
Kompetent.
Engagiert.

PROMEDICA PLUS

Wolfsburg

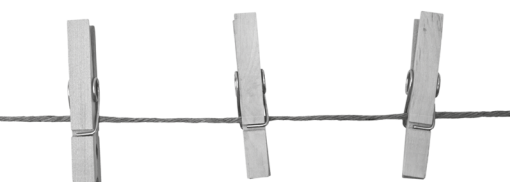
Jörg Schindler

Windmühlenbreite 54

38448 Wolfsburg

wolfsburg@promedicaplus.de

www.promedicaplus.de/wolfsburg



Wir haben noch
Platz auf der Leine!

Wir waschen Ihre Gardinen und Vorhänge

Abnehmen · Waschen · Trocknen · Aufhängen

B1
SERVICE

Wartung und Reparatur von Gardinen und
Vorhängen. Dienstleistungen rund ums Haus.

Telefon: 05361 890 56 40

B1-Service GmbH · Erfurter Ring 11 · 38444 Wolfsburg · www.b1-service.de

Café Anna – 38446 Wolfsburg
Reislinger Straße 28b

Öffnungszeiten

Di.–Fr. 8:30–12 Uhr,

14:30–18 Uhr

So. 14–17 Uhr

Tel. 05361 558403

Fax 05361 2764531

Mail info@cafeanna.de

Web cafeanna.de

café Anna

Noch bis zum 15. März

... ist im Café Anna die Ausstellung „People in Love“ von Jan Niklas Behrens zu sehen.

Knallige Farben treffen auf Liebe. Die Bilder des 22-jährigen Künstlers und Studenten sind bunt, witzig, kontrastreich und vor allem expressiv. Große Augen und Lippen, eingetaucht in leuchtende Acrylfarben sind sein Markenzeichen. Sie verbreiten gute Laune im Café – nicht nur bei Verliebten.

**Wir freuen uns über neue ehrenamtlich
Mitarbeitende im Café-Anna-Team.**

PEOPLE IN LOVE

Jan Niklas Behrens



27. Januar bis 15. März 2019

Nostalgische Kaffeetafel

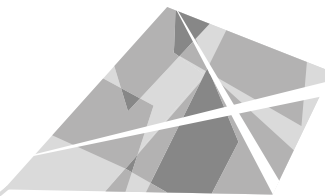
Am Sonntag, dem 24. März, laden wir wieder zum Nostalgiecafé ein. In jedem Jahr freut sich das Café-Anna-Team besonders auf diese Veranstaltung, die schon im Vorfeld beim Ausschichten und Sortieren der dekorativen

Sammeltassengedecke, Spitzendeckchen, Väschen und anderem Kitsch so viel Spaß macht. Es erwartet Sie ein reichhaltiges Kuchen- und Tortenbüfett, Kaffee und Tee, nette Gäste und ein unterhaltsames

Programm. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr, endet um 17 Uhr und kostet 8 € pro Person. Gutscheine sind im Café erhältlich. | Ruth Thormeier

In der Osterzeit bleibt das Café Anna vom 18. bis 22. April geschlossen, ebenso am 1. Mai (Tag der Arbeit) und am 30. Mai (Christi Himmelfahrt). Am 26. Mai sehen wir uns statt im Café Anna hoffentlich auf dem Sommerfest der Stadtkirchengemeinde an der Christuskirche!

Familienzentrum ST. ANNEN



Wir gehen bald zur Schule

Das letzte Kindergartenjahr ist für jedes Kind, dem der Schulstart bevorsteht, etwas Besonderes. Es zählt jetzt zu den „Großen“ in der Kindergarten-Gruppe und genießt dies auch. Spezielle Aufgaben, die ihm von den Erziehern gestellt werden, fordern und fördern es. Im folgenden Artikel möchten wir Ihnen schildern, wie wir im Familienzentrum St. Annen dieses letzte Kindergartenjahr für die Schulanfänger gestalten.

Vorweg ist zu erwähnen, dass die Bildung jedes Kindes schon mit der Geburt beginnt. In der gesamten Kindergartenzeit wird es in seiner Entwicklung und Weiterbildung von uns unterstützt. Hierbei dient uns der niedersächsische Orientierungsplan als Grundlage für Bildung und Erziehung. Im letzten Kindergartenjahr möchten wir allerdings mit allen Schulanfängern noch Neues entdecken und haben viele spannende Angebote und Aktivitäten geplant: Durch mehrfache Schulhospitationen in der Hellwinkelschule haben die Kinder schon vorab einmal die Möglichkeit, sich wie ein Schulkind zu fühlen. So lernen sie den Schulalltag kennen.

Ein Besuch im Gesundheitsamt hat bereits stattgefunden. Dort erfahren die Kinder, was sie in der anstehenden Schuluntersuchung erwartet. Auch gibt es einen Besuchstermin in der Kinderbücherei. Ein weiteres Highlight ist die Teilnahme an einem Workshop in der Autostadt sowie der Besuch des Phaenos. Zudem werden wir mit den Kindern ihren Schulweg abgehen und dabei die

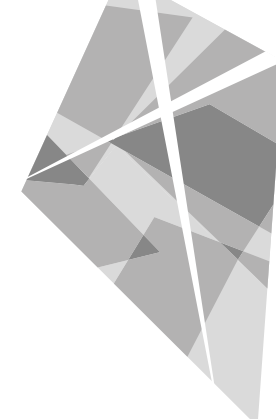
Verkehrsregeln üben. Herr Seifert von der Verkehrswacht wird uns dabei unterstützen.

Einmal wöchentlich treffen wir uns mit allen Schulkindern aus der Einrichtung zum sogenannten „Schultreff“. Dort können die Kinder im Gespräch ihre Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle bezüglich der Schule äußern. Auch werden Lieder gesungen, Bilder gemalt (zum Beispiel vom Besuch in der Autostadt) und Bastelaktionen zum Thema durchgeführt. Mit unseren vielfältigen Angeboten erleichtern wir den Kindern den Übergang zur Schule. In all diesen Aktivitäten sammeln die Kinder Fähigkeiten, die ihnen den bevorstehenden Schulstart erleichtern sollen:

- Selbstkontrolle, eigene Bedürfnisse äußern, evtl. abwarten bzw. sich durchsetzen
- selbstständiges Handeln und Kooperation mit Gleichaltrigen
- Verantwortung übernehmen
- Kommunikation mit neuen Bezugspersonen und Kindern
- angstfrei mit altersgemäßen sozialen Situationen umgehen
- das weitere Umfeld kennenlernen
- Verhalten im Straßenverkehr

Unsere Schulanfängerabschlussfeier findet am Schloss Wolfsburg statt. Ein buntes und spannendes Programm ist hierfür geplant. Dieser Tag wird den Kindern mit Sicherheit lange in schöner Erinnerung bleiben. | Ihr FZ-Team

Familienzentrum MARTIN LUTHER



Was ist Frieden?

Diese Frage stellten wir unseren Schulanfängern zum Auftakt unseres Projekts „Mit Kindern über den Frieden philosophieren“.

Wir waren sehr gespannt auf die Antworten, denn haben Vorschulkinder überhaupt schon eine Vorstellung von dem Begriff „Frieden“? Oder kennen sie nur den Begriff „Krieg“? Der kommt ja auch in ihren Spielen vor, wenn sie sich mit imaginären Waffen bekämpfen, und in den Nachrichten im Fernsehen.

Auf den Krieg bezogen sich dann auch die ersten Antworten der Kinder. Ein Junge sagte: „Frieden ist kein Krieg.“ Ein anderer ergänzte: „Frieden ist das Gegenteil von Krieg.“ Dann kamen die Kinder darauf, dass es im Frieden um das Vermeiden oder Beenden von Konflikten geht. Das zeigte sich in den Äußerungen: „Wenn man andere nicht angreift.“ „Andere nicht ärgern.“ „Wenn man sich wieder verträgt, sich entschuldigt und sich die Hände reicht.“ „Bei Freundschaften.“

Anschließend fragten wir, wo das Wort „Frieden“ noch vorkomme. Ein Mädchen nannte den „Friedhof“. Das brachte uns zu der Frage: Was ist ein Friedhof? Das wussten einige Kinder, deren Oma oder Opa auf einem Friedhof begraben wurden. Aber warum heißt es denn Friedhof? Auch darauf fanden die Kinder überraschend logische Antworten. „Weil die Leute da ihre Ruhe haben.“ „Weil es da friedlich ist.“

Bis zum Ende des Kindergartenjahres wollen wir uns weiter mit dem Thema beschäftigen. Dazu treffen wir uns einmal wöchentlich in Kleingruppen von jeweils fünf Kindern. Als nächstes werden wir den Kindern verschiedene Friedenssymbole zeigen. Eines davon können sie sich aussuchen und selbst basteln.



Foto: Sigrid Prause

Außerdem möchten wir gemeinsam ein Friedenskreuz gestalten, das uns mit vielen Geschichten aus dem Neuen Testament durch das Kirchenjahr begleiten wird. | Es grüßt Sie Sigrid Prause

Kindertagesstätte CHRISTUS

Spiele um des Spielens willen

Haben Sie sich schon einmal die Zeit genommen und Kindern beim Spielen zugeschaut, ohne selbst in das Spiel einzugreifen? Es ist schon faszinierend zu sehen, mit wie viel Kreativität und Fantasie Kinder spielen. Oft oder gerade ohne viel vorgefertigtes Spielzeug. Alltagsgegenstände werden umfunktioniert. Aus Stöcken und Moos wird mal eben schnell eine Raumkapsel, weil am Vortag zu sehen war, wie der Astronaut Alexander Gerst wieder auf der Erde gelandet ist.

Wenn Kinder die Möglichkeit haben, eigene Ausdrucksmöglichkeiten im künstlerischen, musikalischen oder sprachlichen Bereich zur Darstellung eigener Ideen oder der eigenen Persönlichkeit zu erfahren, wird ihre Kreativität gefördert (so steht es im niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung). Für Kinder muss nichts dabei „herauskommen“, wenn sie spielen. Sie brauchen kein tolles Ergebnis. „Sie spielen um des Spielens willen“ (Christiane Kutik).

Aber ist das wirklich so? Soziales Miteinander, Sprachentwicklung, kognitive Fähigkeiten, Bewegung, lebenspraktische Erfahrungen, Ästhetik, Natur – alle Bereiche werden angesprochen und entwickelt.

Kinder haben die Fähigkeit, sich völlig in ihr Spiel zu vertiefen. So eignen sie sich ihre Welt an. Sie haben Freude am Lernen. Das ist doch ein toller

Weg, etwas Neues kennenzulernen. Genießen Sie doch einmal die Zeit mit Ihren Kindern oder Großkindern und lassen Sie sich auf eine besondere Reise mitnehmen. Viel Spaß dabei! | Iris Legath



Es ist ferne von uns, aus euch Menschen zu machen, wie wir sind. Es ist ferne von uns, aus euch Menschen zu machen, wie die Mehrheit unserer Zeitmenschen ist. Ihr sollt an unserer Hand werden, wie eure Natur will, wie das Göttliche, das Heilige, das in eurer Natur ist, will, dass ihr Menschen werdet. (Johann Heinrich Pestalozzi)

Kindertagesstätte JOHANNES

Frühjahrsputz!

Zweimal im Jahr – im April und im November – ist es so weit. Viele Kinder, ihre Eltern und Mitarbeitende treffen sich, um das Außengelände aufzuräumen und für die Sommersaison „aufzumöbeln“ bzw. winterfest zu machen.

Dieser Tag hat eine lange Tradition bei uns. Seitdem das Außengelände nach dem Konzept der „Holunderschule“ umgestaltet wurde, ist es nötig geworden, dafür zu sorgen, dass alles so schön und beispielbar bleibt, wie es 1999 hergerichtet wurde. 5000 Quadratmeter Naturgelände rund um unser Haus bedeuten viel Spaß, aber auch viel Arbeit. Egal ob das Wetter mitspielt oder nicht – bei herrlichem Sonnenschein, aber auch bei strömendem Regen – kommen zu unserer Freude wieder viele Freiwillige, die sich in Arbeitsgruppen treffen und alle Arbeiten versehen.

Mitarbeitende leiten unsere Helfer an. Es werden Spielgeräte gestrichen, Platten am Grillplatz verlegt, Weidezäune geflochten, Ställe und Schuppen aufgeräumt und entrümpelt. Wir entmisten und sanieren den Ziegenstall. Wir beschneiden große Weiden und pflanzen Sträucher, harken Laub, das noch vom Herbst übrig ist, und reparieren die Matschkuhle und den Wasserlauf. Auch im Blumen Garten wird gejätet und gepflanzt. Alle Kinder helfen fleißig mit und lernen so, dass es wichtig ist, Dinge zu erhalten, dass es sich lohnt, sich anzustrengen.

Nachdem sich mittags alle mit deftiger Suppe gestärkt haben, ist meistens nicht mehr viel zu tun. Ein paar Kleinigkeiten hier und da und spätestens gegen 13 Uhr ist alle Arbeit getan. Wir freuen uns sehr über die Mithilfe der Kleinen und Großen unserer Einrichtung, bedanken uns von Herzen und sind froh, diese Unterstützung zu haben. Denn es stimmt immer wieder: „Viele Hände machen der Arbeit schnell ein Ende.“ Und es geht weiter so: In jedem Jahr verändert sich unser Gelände, es wächst und vergeht, verrottet und wird neu gestaltet, es bleibt lebendig so, wie wir es uns wünschen. | Kathrin Bax



Foto: Christo Czychi

Stärkung für Leib und Seele

Jeden Dienstag kann die Seele auftanken bei einer kurzen Andacht um 12 Uhr in der Christuskirche. In einfacher Form lädt sie ein, in der Mitte des Tages einen Moment zur Ruhe zu kommen, zu singen und zu beten.

Ab 12:15 Uhr gibt es im Haus der Kirche im Martin-Luther-Saal und im Sommer auf der schönen Terrasse im Innenhof einen Mittagstisch. Alle sind herzlich eingeladen. Das Essen kostet 4 € und wird jeweils frisch zubereitet aus einer Küche unserer Kitas geliefert.

Wichtige Termine schon jetzt vormerken!

22. September:
14 Uhr in Wittingen
Visitationsgottesdienst
des Kirchenkreises

7. bis 17. November:
ProChrist

Bitte beten Sie für die Menschen und Gruppen in unserer Gemeinde!
Herzlichen Dank!

Wir sammeln Briefmarken für Bethel ☩

Bitte sammeln Sie Briefmarken und geben diese im Gemeindebüro ab. Die Marken werden dann von uns nach Bethel geschickt.

Wir danken für alle Spenden an unsere Stadtkirchengemeinde.

IBAN: DE34 2699 1066 0191 0000 00
BIC: GENODEF1WOB
Bank: Volksbank BraWo

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Gemeindeglieder unterstützen.

Suchtkrankenhilfe OOA

Kostenlose Hilfe und Beratung für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen sowie deren Angehörige

Treffen: donnerstags ab 18 Uhr im Gemeindehaus am Reislinger Markt, Reislinger Straße 28b

Kontakt:
Hans-Joachim Feuerhack,
Tel. 05361 52784
und 0171 8552646

Verteilung des Gemeindebriefs

Haben Sie Zeit und Lust, uns beim Austragen der *Horizonte* zu helfen? Vor allem in der Innenstadt sind noch Straßen frei.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Hilma Wolf-Doettinchem, Tel. 05361 8905325.

Besuchen Sie uns im Internet:
stadtkirche-wolfsburg.de



Bitte haben Sie Verständnis, dass wir an dieser Stelle keine persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder veröffentlichen.

Sie finden diese in der Druckausgabe des Heftes.

Vielen Dank!

Wir sind für Sie da

- Stadtkirchengemeinde**
Zentralbüro: An der Christuskirche 3, 38440 Wolfsburg
Gabriele Henjes, Tel. 05361 89333-33, Fax 89333-34,
kg.stadtkirchengemeinde.wolfsburg@evlka.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi. und Fr. 10–12 Uhr, Do. 15–18 Uhr
- Pfarramt: Pastor Matthias Weindel, An der Christuskirche 6, 38440 Wolfsburg,
Tel. 05361 89333-39, matthias.weindel@evlka.de
Pastor Frank Morgner, Reislinger Straße 28, 38446 Wolfsburg,
Tel. 05361 2752129, frank.morgner@t-online.de
Bernd Steinke, Tel. 05361 35463
Edith Böke, Tel. 0172 5158567
- KV-Vorsitzender:
Stellv. KV-Vorsitzende:
- Haus der Kirche**
Kirchenkreiskantor:
Küster/Küsterin: An der Christuskirche 3, 38440 Wolfsburg
Markus Manderscheid, Tel. 05361 89333-35, kirchenkreiskantor@wolfsburg.de
Bodo Köllner/Anja Jesch, Tel. 05361 89333-37,
bodo.koellner@evlka.de
- Gemeindehaus am
Reislinger Markt**
Diakonin: Reislinger Straße 28b, 38446 Wolfsburg
Hiltrud Fellner, Tel. 05361 558403, hiltrud.fellner@evlka.de
Sprechzeiten: Di. und Do. 14–18 Uhr
Ruth Thormeier, Tel. 05361 558403
- Café Anna:
- St.-Annen-Kirche**
Küster: Waldemar Knaus, Tel. 0157 87427196 (zuständig für Beerdigungen)
- Familienzentrum
St. Annen**
Katrin Funfke, Reislinger Straße 28a, 38446 Wolfsburg,
Tel. 05361 54191, Fax 8670812, kts.annan.wolfsburg@evlka.de
- Familienzentrum
Martin Luther**
Susanne Bertram-Adler, Schachtweg 44, 38440 Wolfsburg,
Tel. 05361 14380, Fax 864524, kts.martin-luther.wolfsburg@evlka.de
- Christus-Kita**
Iris Legath, An der Christuskirche 5, 38440 Wolfsburg,
Tel. 05361 89333-70, Fax 89333-71, kts.christus.wolfsburg@evlka.de
- Johannes-Kita**
Kathrin Bax, Am Ziegelteich 1, 38444 Wolfsburg,
Tel. 05361 48258, Fax 8434348, kts.johannes.wolfsburg@evlka.de

würdevoll
bestatten

Wir sind
ein Meister-
betrieb.

MOHR
Bestattungen

info@mohr-bestattungen.de
www.mohr-bestattungen.de

Mühlenkamp 11, 38442 Wob-Fallersleben
Telefon 05362 9880-0

Oppelner Straße 3, 38440 Wolfsburg
Telefon 05361 3030-0

Naturstein Gläser

Steinmetzmeister Volkmar Gläser

Wir gestalten und fertigen für Sie:
Grabdenkmäler und –einfassungen nach
Ihren Wünschen. Ständig eine Vielzahl an
Grabdenkmälern am Lager.

Erfurter Ring 1 • 38444 Wolfsburg • Tel. 05361 / 77 20 66

Werbepartner gesucht!

Finden oder werden Sie
Werbepartner der *Horizonte* zur Finanzierung
unseres Gemeindebriefs.

Bei Interesse informiert Sie gern
Hilma Wolf-Doettinchem.

Tel. 05361 8905325,
horizonte-werbung@stadtkirche-wolfsburg.de

DRUCKEREI BÜHRIG OHG
Offsetdruck und Vervielfältigung



Wir drucken für Sie:

- Broschüren
- Visitenkarten
- Geschäftspapiere
- Familiendrucksaachen
- und vieles mehr

Druckerei Bührig oHG
Eckernkamp 4
38154 Königslutter
Tel. 0 53 53 - 78 46
Fax 0 53 53 - 99 01 55
druckerei.buehrig@t-online.de

bauder & sohn

INSTALLATIONSMEISTERBETRIEB

Inh. Michael Bitterhoff
Neuhäuser Straße 16
WOB-Vorsfelde
Telefon: 05363 7082210
Notdienst: 0171 34 38 811
www.bauder-sohn.de

gegründet 1954

HILDESHEIMER BLINDENMISSION



... DAMIT HÄNDE SEHEN LERNEN

Helmerstraße 6 • 31134 Hildesheim
www.h-bm.org • 051 21 / 91886-11
EKK Hannover Konto 600 628 BLZ 520 604 10

Impressum

Herausgeberin: Ev.-luth. Stadtkirchengemeinde,
An der Christuskirche 3, 38440 Wolfsburg

V. i. S. d. P.: Kirchenvorstand der Stadtkirchengemeinde,
i. A.: Matthias Weindel, An der Christuskirche 6, 38440 Wolfsburg,
Tel. 05361 89333-39

Redaktion: Anja Hüntten, Frank Morgner,
Matthias Weindel, Hilma Wolf-Doettinchem

Schlussredaktion: Jonathan Horstmann

Layout & Bildbearbeitung: Anja Hüntten,
horizonte-layout@stadtkirche-wolfsburg.de

Layoutentwurf: Maximilian Oehme,
m.oehme@me.com

Titelbild: Frank Morgner

Anzeigen: Hilma Wolf-Doettinchem, Tel. 8905325,
horizonte-werbung@stadtkirche-wolfsburg.de

Druck: Bührig OHG, Königslutter

Auflage: 11 700 Exemplare

FASTENZEIT MIT FEINEM FISCH



vom 22. März bis 20. April 2019

Im noch jungen Jahr weckt Vorfreude auf den nahenden Frühling den Wunsch nach mehr Bewegung an der frischen Luft und Leichtigkeit. Dabei ist fangfrischer Fisch ein idealer Begleiter für eine leichte „Frühlingsküche“. Genießen Sie die Parkhotel-Fischwochen in der Passionszeit!

Seasons

RESTAURANT IM PARKHOTEL

Unter den Eichen 55 | 38446 Wolfsburg
www.parkhotel-wolfsburg.de | Telefon 05361 505-263